Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 56 (1930)

Heft: 11

Artikel: Gespräch im Zürcher Zoo

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-462871

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

chen da. Sicherlich war es luftig, als eine Zeitung nach der Abstimmung über die Alfoholreform das Erstaunen über die starke Opposition in den 25 Kantinen der Schweiz ausgesprochen hat. Tragischer ist aber die Behauptung eines deutschnationalen Blattes gewesen, am Quai d'Orsan sei ein Briand ausgebrochen, der nur unbedeutenden Schaben angerichtet habe. Man erzählt, Sugen= berg habe vor Freude die doppelte Ration rober Zwiebeln gegeffen. Als er nachträglich bemerkte, daß es sich um einen Brand han= delte, soll er derart ... Die Diener ver= muteten ein Bombenattentat! Die Rigaer Volizei hat vor noch nicht langer Zeit zwölf Kommunisten wegen umstürzlerischer Propaganda nicht etwa verhaftet, sondern ver= heiratet. Ein Nargauer Bauernblatt meinte, das sei eine strenge Strafe. Sicherlich eine zwedmäßige, denn mit den revolutionären Umtrieben dürfte es vorbei fein.

In der Regel herrscht im Gerichtsfaal eine ernste "Atmosphäre". Und sicher ist es nicht zum Lachen, wenn ein angetrunkener Autofahrer an der Zürcher Bahnhofftraße vier Leute öftlicher Herkunft überrennt und sich dann vor dem Obergericht zu verantworten hat. Aber doch schmunzelte man, als der Referent in hellem Entfetzen ausrief: "Der hat ja eine halbe Synagoge über= fahren!" Auch der Schreiber glaubte, das sei etwas zum Lachen und erklärte, wahr= scheinlich nehme ber Nebelspalter Notig. Worauf der Referent in noch hellerem Ent= setzen abwehrte: "Das ist nichts zum La= chen!" Als ob im Nebelspalter nur Sachen zum Lachen ständen!

Ein Abvokat hat fürzlich einen des Bersicherungsbetruges angeklagten Baumeister aus Winterthur mit der Erklärung vereteidigt, sein Alient habe aus Not gehandelt, "denn wenn ein Thurgauer Baumeister nach Winterthur kommt, so machen die Winsterthurer Kollegen ihm den Brei viel erditeterter streitig, als die Trojaner den Griechen

Reinige Dein Blut

bewährt als das

nur aus Pflanzen bereitete milde Abführund Blutreinigungsmittel

und 9 Fr. in den Apotheken

Hersteller:
Pharmacie Centrale, Madlener-Gavin
Rue du Mont-blanc 9, Gent

die Helena". Die Berantwortung für diese Behauptung müffen wir schon dem erwähnsten Abvokaten überlassen. Ausnahmsweise hat das Richterkollegium dabei gelächelt...

U. D. %.

Unefoote

Ein österreichischer Kausherr, der eine Reise nach Australien unternommen hatte, schidte von dort seinem in Wien lebenden Bruder einen ungewöhnlich schönen und geslehrigen Papagei. Heimgekehrt, war eine seiner ersten Fragen:

"Ra, wie habt ihr denn meinen Papagei gefunden?"

Eine kleine Berlegenheitspause trat ein, dann brachte die Hausfrau schonend hervor: "Ein bissel gach war er halt."

"Zach? Um Gottes willen, ihr habt ihn boch nicht gebraten und gegeffen? Er hat ja vierzehn Sprachen gesprochen."

Der Bruder ichling die Sande gusammen: "Jesies, warum hat er benn nig g'sagt?"



Moritst sernt singen. Und er singt salsch, aber dafür sant. Und mit dem Text nimmt er es schon gar nicht genau. Gestern höre ich ihm zu und verstehe:

"leb immer tren Unredlichkeit . . ."

Ich ahne nun, woher sein Bater das Vermögen hat. St. Georges

"Sei barmherzig und schicke mir eine Mark."

"Das Amosengeben errettet vom Tode und läßt Erbarmen sinden". (Tob. 12. 9.) Schreibt mir der Pfarrer von Altenmittlau. (Für Leser ohne Lexikon sei bemerkt, daß Altenmittlau im Kreis Gelnhaussen liegt.) Ich habe dem Manne zwei Mark geschickt und meine Lebensversicherung absbestellt.



Us em Idiotikon

Niene suscht, vo Pol zu Pol, Trinkt me jo gern Alkohol, Wie in eufre brave Schwyz. Drum gar vili Rame git's, Bo die Zueftand prezifiered, Die bom Rneipe resultiered. B'erichte ichtaht na alles guet, Bat me e dli Del am Buet, Goopet froh mit Fründ und G'ichpanli Bim 'ne Schwips, Schpit, Tölggli, Fähnli. Gaht's, bom Bade benn und Stüber, Bar zu Aff' und Blodder über, B'herricht me fini Trieb icho minder; Tätschlet d'Chellneri uf's hinder. Schwer gelade, voll und blau, Schlaht me überall Radau. Rei Reschpedt vor Polizischte Sand die Chratte, Beine, Chifchte! Bim e Mords=Ruusch, Chaib und Guff Bort de nobli Ion denn uff. Ja, es ifcht e großi Schand, Chamme nümme ichtah im Brand, Oder nu mit Sulf bo Fründe Dem Ueli ruefe und berichwinde. Was fei wilde Buschma miech' Tuet en Schwifger i fim Siech. Das find ungefähr die Schtuufe, Wo's ergit dur's Umefunfe Renn's zwar nu bom G'hörefage, Doch i fampfe ichwer bergage; Denn wo diem' me ichliegli bii, Wett nud öppert nuechter fi? Sans Baterhaus

Gespräch im Zürcher 300

Der Bepi: "Du kasch sage, was de whtt — es isch halt kai Vergliich mit em Baasler Zoli."

Der Hegel: "Ja, ja, das weiß ich, aber du dörfsch au nüd vergässe, de Basser Tiers garte hät ebesnse Tradition..."

Der Bepi: "So? Sit wenn? I ha se no nie gseh.. Was isch denn das fir ne Dier?"